



Praktische Mitteilungen

für Industrie
Handel u. Gewerbe
für Haus-
Garten- u. Landwirtschaft.

Insertions-Prospekt.
Die „Praktischen Mitteilungen“ erscheinen jeden Sonntag in einer garantirten Auflage von 32 000 Exemplaren und werden durch eine Anzahl Zeitungen als Sonntags-Beilage über ganz Deutschland verbreitet.

Gratis-Beilage.

Insertions-Tarif.
Der Preis pro Nonpareilzeile oder deren Raum beträgt 50 Pf. Bei Wiederholungen entprechender Rabatt. Prospekte als Extra-Beilagen wird, billig berechnet. Erfüllungsort für Zahlung ist Landvogt-Dresden.

Künstliches Roßhaar.

Nach dem durch Patent Nummer 129 420 geschützten Verfahren erhält man künstliches Roßhaar, indem ein Faden von Pferdehaardide aus Baumwolle, Ramie, Cellulose, Viscose, Nitrocellulose, künstlicher Seide oder dergleichen durch ein entsprechendes Lösungsmittel, wie Kupferoxydammoniat, Chlorzink, Aetheralkohol oder Schwefelsäure hindurchgeführt wird. Dadurch werden die einzelnen Fasern des Fades so erweicht bzw. aufgelöst, daß sie sich zu einem einzigen homogenen Faden von glatter geschlossener Oberfläche vereinigen. Dieser Faden wird dann durch eine Erstarrungslösung gezogen oder der Luft ausgesetzt, um die weitere Einwirkung des Lösungsmittels aufzuheben und dem Faden die geschlossene Form dauernd zu erhalten. Um etwaige fehlerhafte Stellen des Fadens zu verbessern, wird der gewonnene Faden mit Gummilösung, Gelatine oder Kolloidium weiter behandelt. (Mitteilung des Patent- und Maschinen-Geschäfts Richard Lüders in Görlitz.)

Erfah für Zuckerrübe auf leichtem Boden.

Von Schirmer in Neuhaus.

Bei dem Daniederliegen der Zuckerrüben-Konjunktur wird mancher Landwirt den Rübenbau bedeutend einschränken. Es tritt dann die Frage an ihn heran, was er an Stelle der Rüben bauen soll. In dieser Hinsicht sei an eine andere Rübenart erinnert und zwar an die Mohrrübe, besonders die sogen. Riesen- oder Pferdewöhre. Diese stellt verhältnismäßig wenig Ansprüche an den Boden und macht sich ihr Anbau selbst auf leichtem Sandboden noch bezahlt. Ernten von 300 bis 400 Doppelcentner pro Hektar sind durchaus nichts Seltenes. Namentlich ist der Anbau in der Nähe von Städten, wo man dieselben an Militär-Pferdedepots, sowie an Private verkaufen kann, anzuraten. Doch auch in der eigenen Wirtschaft lassen sich die Wöhren im Winter und in der weniger arbeitsreichen Zeit mit zur Fütterung der Pferde verwenden; sie ersetzen so einen Teil Safer. Besonders sind die Wöhren auch bei der Fohlen-Aufzucht zu empfehlen und bilden im Herbst einen vorzüglichen Uebergang von der Weide zur Stallfütterung und umgekehrt im Frühjahr von der Stallfütterung zur Weide. Die Wöhre liebt tiefgründigen Boden mit frischem Stalldünger. Je nach Bedarf sind besonders auf leichtem Boden auch Kalk- und Kaligaben angebracht. Der Samen wird am besten in abgeriebenem Zustande mit der Drillmaschine in Reihen von 25 bis 30 Centimetern gesät. Als Ausfaat-Quantum genügen pro Hektar 5 bis 6 Kilogramm. Besonders zu empfehlen ist die Anauerische gelbe grünlöpfige Riesenwöhre, wie aus folgenden Zahlen ersichtlich: weiße 1,88 Prozent Eiweiß, 0,15 Prozent Fett, weiße grün-

löpfige 0,85 Prozent Eiweiß, 0,14 Prozent Fett, gelbe grünlöpfige 1,45 Prozent Eiweiß, 0,17 Prozent Fett. Eine andere weniger bekannte Pflanze ist die Topinambur (Erdbirne) Helianthus tuberosus. Diese wächst noch auf allerleichtestem Boden und hat den Vorteil, daß sie erst im Frühjahr geerntet zu werden braucht, da sie nicht erfriert. Die Erträge an Knollen sind bis 300 Doppelcentner pro Hektar. Die Knollen werden mit Vorteil an das Vieh, besonders an Fohlen und Schafe, gefüttert und eignen sich namentlich auch zur Wildfütterung. Auch die Stengel mit den Blättern werden von den Schafen und dem Wild sehr gern gefressen. Man schneidet diese vor dem Winter, bindet sie in Bündel und holt sie nach Bedarf herein. Die Bestellung und Bearbeitung ist ähnlich wie die der Kartoffeln.

Einiges über Düngerstätten, Aufbewahrung und Behandlung des Düngers.

Von B. M. in M.

Ueber die eigentlichen Wertbestandteile der Handelsdünger, über deren sogen. „chemischen Gehalt“ herrschte noch bis vor wenigen Jahren durchweg bei unseren Landleuten große Unklarheit und Unkenntnis. Man beurteilte die „Krastdünger“ oft nur nach ihrem Namen und suchte sie zu möglichst billigen Preisen zu kaufen. Zwar ist dies jetzt anders geworden; man weiß, daß der Wert der künstlichen Dünger in ihrem Gehalt an Phosphorsäure, Kali usw. besteht. Jedoch ist der Landwirtschaft Treibende oft nicht in der Lage, seine Wiesen und Felder mit solchen Düngemitteln zu besetzen. Er ist daher allein auf seinen Stalldünger angewiesen und muß mithin darauf bedacht sein, wie er mit diesem seine Ländereien ertragsfähig macht. Daß reichlicher und guter Dünger die Hauptsache beim Ackerbau ist, weiß jeder Ackerwirt, und dennoch vernachlässigen oft viele den Dünger, der auf ihren Höfen erzeugt wird, so daß sie ihn durch eigene Schuld sowohl an seiner Quantität, als auch an seiner Qualität bedeutend schädigen und nicht den Nutzen davon haben, den sie haben könnten und bei ordentlicher Behandlung haben würden. Zwar ist von den landwirtschaftlichen Vereinen schon vielfach versucht worden, Belehrungen über Düngerstätten und deren Behandlung zu verbreiten, aber dennoch nimmt man an vielen Orten eine Vernachlässigung dieses Gegenstandes wahr, indem weder auf das Zusammenhalten der vorhandenen Düngemittel noch auf ihre Aufbesserung die gehörige Aufmerksamkeit verwendet wird. Um dieser Vernachlässigung des Düngers entgegen zu wirken, kann nicht oft genug auf die Notwendigkeit zweckmäßig eingerichteter Düngerstätten aufmerksam gemacht werden. Der Hauptfehler der Düngerstätten ist der, daß sie planlos ohne Berücksichtigung der Verhältnisse auf dem Hofe angelegt



sind. Häufig findet man auf einem Hofe mehrere zerstreut liegen. Diese dienen dann gewöhnlich dem dort vorkommenden Wasser als Sammelplatz und erschweren durch ihre zerstreute Lage sowohl die sorgfältige Ansammlung als auch das Ausladen und die Abfuhr des Düngers. An Anlegung von Jauchehältern wird oft nicht gedacht, vielmehr wird der Jauche freier Abfluß in die Wege und Gewässer gestattet, und dieser Uebelstand hat der Polizei schon oft Veranlassung gegeben, hier einzuschreiten. Der Düngerstätte ist eine solche Lage zu geben, daß die Hinschaffung des Düngers aus allen Ställen und zugleich seine Abfuhr möglichst leicht geschehen kann. Ferner ist aber auch darauf Rücksicht zu nehmen, daß sie nicht durch zu tiefe Lage die Ansammlung von Feuchtigkeit befördert und daß nicht durch zu hohe Lage die Aufnahme der Jauche aus den Ställen verhindert und der Dünger zu sehr dem Austrocknen ausgesetzt wird. Kann die Anlage so erfolgen, daß die Jauche aus den Ställen der höchst gelegenen Stelle der Düngrube zufließt, den bereits vorhandenen Mist durchbringt und so zum Jauchehälter gelangt, so ist das besonders vorteilhaft. Unter allen Umständen ist es zu vermeiden, die Düngerstätten an einer Stelle anzulegen, die quelligen Untergrund hat, aus dem dann natürlich dem Dünger Wasser zugeführt wird. Daher müssen der Boden und die Seitenwände wasserdicht sein, damit nicht die Mistjauche verloren geht und anstatt ihrer Wasser von außerhalb zugeführt wird. Um dies zu erreichen, ist der Grund der Düngerstätten, sofern er nicht an sich undurchlässig ist oder aus Felsen besteht, mit einer dichten Thondecke und darüber mit Steinpflaster zu versehen, oder was wohl noch besser, jedoch weit kostspieliger sein wird, mit Cement auszukleben. Die Düngerstätte muß ferner auch die erforderliche Größe haben, um allen Dünger und alle Abfälle aus der Wirtschaft aufzunehmen. Bei größeren Wirtschaften ist es ratsam, daß die Düngerstätte aus zwei Abteilungen bestehe, denn sonst werden wohl oft die letzten (frischen) Lagen weggefahren, die älteren aber durch zu langes Liegen einer starken Gärung ausgesetzt. Der Boden der Düngerstätte muß muldenförmig sein, damit die Jauche nicht aus ihr abfließen kann, sich vielmehr an der tiefsten Stelle ansammelt, von wo aus sie durch eine verdeckte Rinne zum Jauchehälter gelangt. Letzterer kann bei kleiner Wirtschaft schon aus einem eingesenkten Faße bestehen. Zweckmäßiger jedoch ist eine ausgemauerte Grube, die mit Bohlen zu bedecken, überhaupt gegen Regenwasser gehörig zu schützen ist, denn, wenn nur irgend möglich, ist alles Quell- und Regenwasser von allen Düngerstätten fern zu halten. Das aus der Luft auf die Düngerstätten niederfallende Schnee- und Regenwasser ist jedoch von geringerer Bedeutung und deshalb weniger nachteilig. Wird es aber ebenfalls durch Ueberdachung von der Düngerstätte abgehalten, so ist das für die Konfervierung und Güte des Düngers sehr zu empfehlen. Durch Ueberdachung wird der Zutritt der Luft verhindert, der Dünger kann nicht so leicht austrocknen, denn die Austrocknung ist ebenso, wie zu große Feuchtigkeit von Nachteil. Ist die Düngerstätte auf diese Weise hergestellt worden, so ist dadurch die Hauptfache geschehen, um den Dünger nutzbar zu machen und zu erhalten. Dennoch aber darf eine weitere aufmerksame Behandlung des Düngers nicht fehlen und diese gebietet uns zunächst, alle vorhandenen Düngemittel sorgsam zusammenzuhalten, damit nichts davon dem Acker entgehe. Wird überall in den Ställen und auf dem Hofe Reinlichkeit gehalten und aller Unrat auf den Düngerhaufen gebracht und zwischen dem Stallmist ausgebreitet, so wird der Düngerhaufen rasch wachsen, und es werden viele Bestandteile dem Dünger zu gute kommen, die sonst nur den Schmutz des Hofes verunreinigen.

40 Prozent können Sie verdienen!

Herr Julius Ditt. Cig.-Fabrik, Schöneberg i. S. teilt uns mit, daß er sich infolge der kritischen Zeitverhältnisse und der damit zusammenhängenden Geldknappheit entschlossen hätte, seinen Kunden sein Fabrikat durch Ersparnis aller Unkosten, Reisekosten, Arbeitslohn und der damit zusammenhängenden Verluste äußerst billig an die Hand zu geben. Die genannte Cigaren-Fabrik verkauft von jetzt ab nach diesem Prinzip, nach eigenem von derselben ausgearbeitetem System, ihre Fabrikate in altbekannter Güte zu folgenden Bedingungen: Auf alle Sorten und Preise gewährt die Firma Rabattfäße wie folgt: 100 Stück 25 Prozent, 500 Stück 35 Prozent, 1000 Stück 40 Prozent. Mancher wird denken: „Verschenken kann keiner etwas“. Das ist auch gar nicht nötig. Wenn jeder Fabrikant richtig rechnen und seine Ware nur gegen Masse abgeben würde, so wäre gerade in der Cigaren-Branchen, in welcher B bis 9 Monate Ziel Ufus ist, ein großer Schritt vorwärts gethan, denn wenn man die durch das lange Kreditgeben entstehenden Zinsverluste, sowie durch die moderne Konkurskrankheit entstehenden

Verluste des Kapitals, die durch den Verkauf durch Reisende entstehenden hohen Verkaufskosten sparen und durch Vermeidung aller derartigen Unkosten nur gegen bar verkaufen würde, so wäre man schon im Stande, etwas Außergewöhnliches zu bieten. Es empfiehlt sich, sich die Preisliste kommen zu lassen. Agenten werden in allen Orten gesucht.

Schutzschirm für Damen-Fahrräder.

Von radfahrenden Damen wird es oft unangenehm empfunden, daß beim Fahren der Wind sich in den Kleidern fängt, und namentlich das Fahren gegen den Wind gestaltet sich für die Damen aus dem erwähnten Grunde geradezu peinlich. Um diese Uebelstände zu vermeiden, hat Frau Johanna Fröde in Waagen einen Schutzschirm erfunden und sich gesetzlich schützen lassen, welcher den Wind zur Seite des Rades abführt, so daß eine Belästigung der Damen bei Benutzung des Schirmes während des Fahrens nicht mehr zu befürchten ist. Der Schirm wird an der Vorderradgabel befestigt und kann in beliebigem Winkel zum Rade eingestellt werden. Er kann auch ganz an das Rad herangeklappt oder vom Rade abgenommen werden. Der Schirm kann aus beliebigem Material hergestellt werden, wie auch seine Form dem Geschmack der Radfahrerin angepaßt sein kann. (Vericht des Patent- und Maschinen-Geschäfts Richard Lüders in Görlitz.)

Papier aus Tabakrippen.

Man hat schon lange versucht, einen Halbstoff zur Herstellung von Papier aus Tabakrippen zu erzeugen. Diese Versuche scheiterten jedoch immer daran, daß die Festigkeit der Tabakfaser durch die zur Aufschließung verwendeten Chemikalien zu stark beeinträchtigt wurde. Karl Zimmer in Breslau ist es gelungen, die Anwendung aller zerstörend wirkenden Chemikalien bei der Herstellung eines Halbstoffes aus Tabakrippen zu vermeiden. Nach dem ihm kürzlich patentierten Verfahren werden die Tabakrippen zunächst einen oder mehrere Tage mit kaltem Wasser ausgelaugt, um die Süßstoffe, gummiartigen Bestandteile, Alkaloide, Nischstoffe und Salze zu entfernen. Darauf werden die Rippen unter Druck in reinem Wasser gekocht, um die Trennung der Fasern von einander zu bewirken. Die Faser behält bei diesem Verfahren vollkommen ihre ursprüngliche Festigkeit, fühlt sich weich und elastisch an und ist vorzüglich zur Papierfabrikation geeignet. (Vericht des Patent- und Maschinen-Geschäfts Richard Lüders in Görlitz.)

Litterarisches.

Eine für Reise und Kontor

vorzüglich geeignete Karte von Deutschland ist soeben in vierter bedeutend verbesserter Auflage 1902 im Verlag von Otto Maier in Ravensburg erschienen. Dieselbe zeichnet sich vor allem durch Klarheit und Deutlichkeit aus und ermöglicht infolge des beigefügten Ortsverzeichnis äußerst rasches Auffinden aller Plätze. Der sehr billige Preis von 60 Pfg. dürfte der Karte auch fernerhin eine große Verbreitung sichern. Dieselbe ist durch jede Buchhandlung zu beziehen event. auch durch oben genannten Verlag

Unsere verehrlichen Lesern und Leserinnen

empfehlen wir im eigenen Interesse, auch stets den Inseratenteil einer Durchsicht zu unterziehen. Bei event. an die inserierenden Firmen gerichteten Anfragen resp. Bestellungen wollen Sie bemerken, dass die Veranlassung hierzu das Inserat in den „Prakt. Mitteilungen“ gegeben hat.

Verlag der „Praktischen Mitteilungen“.



Landwirtschaft.

Wickenschrot ist für Milchvieh

ein völlig ungeeignetes Futter. Es verringert nicht nur die Milch-
ergiebigkeit in quantitativer Hinsicht so bedeutend, daß man es
sogar als ganz vorzügliches Mittel betrachtet, um Mastfüße ganz
trocken zu stellen, sondern es giebt auch dem Butterfett eine harte
bröcklige Beschaffenheit. Die Milch buttert dann schwer und schlecht
aus und das gewonnene Produkt ist hart, sowie von unangenehmem
Beigeschmack.

Normale Butterungstemperatur.

Sie und wieder kommt es vor, daß man zur Herstellung der
normalen Butterungstemperatur Wasser zusetzt. Das ist eine
Unsitte, die erhöhte Arbeitskraft verbraucht, die Butterungsdauer
vermehrt und nur zu oft die Schuld der Nichtverbuterkeit des
Rahmens ist. Alle anderen Zusätze, die unter dem Namen „Butter-
pulver“ von verschiedenen Erfindern empfohlen werden, sind zu
verwerfen, nützen nichts und verschlechtern nur die Güte des Pro-
duktes.

Der Milchviehstall

soll eine möglichst gleichmäßige Temperatur von 15 bis 18 Grad
Celsius gleich 12 bis 15 Grad Reaumur besitzen. Man sorge
namentlich im Sommer durch zweckmäßige Ventilation für eine
genügende Lüfterneuerung, jedoch so, daß die Tiere nicht einem
starken Luftzug ausgesetzt sind. In jedem Stalle soll sich ein
Stallthermometer befinden. Die Stallfenster sind, wenn möglich,
beweglich anzubringen.

Mischungene Wiesenfaaten.

In trockenen Frühjahren kommt es beim Anlegen von Wiesen
vor, daß an einzelnen Stellen der Grassamen nicht aufgeht oder
daß aufsteigende Gräser verdorren, so daß sich ein Nachsäen nötig
macht. In solchen Fällen mische man dem nachzusäenden Gras-
samen viel Timotheegras und Klee samen bei, indem deren kör-
niger Samen leichter aufgeht, als der leichte Samen mancher Gras-
arten. Das Unterbringen des Samens geschieht mit einem eisernen
Rechen.

Staunenerregend billig!

Ab hier per Nachnahme:

ff. Rauchtabak, 10 Pfd. 0.70, 1, 1.50, 2.50, 3.50, 4.40, 6.80, 7.60, 8.50 M.
1a Cigarren, 100 Stk. 2.60, 2.90, 3.20, 3.50, 3.60, 3.70, 3.90-10 M.
ff. Cigaretten, 100 Stk. 0.70, 0.80, 0.90-5 M.

Täglich viel Aufträge. — Austausch gestattet. — Den Tabaksendungen von
5 M. ab werden schöne Pfeifen gratis beigelegt.

Tabak- u. Cigarren-Fabr. **Gebr. Höfer & Eckes**
in **Ladenburg** (Baden).



Das geheime Lesen ohne Licht und Auge.

— also mit Schonung der Sehkraft —
und Schreiben ohne Feder, Tinte, Blei-
stift und dergl. ermöglicht einem in bes-
querster Weise die verschiedensten schwer
zu erlernenden Sprachen, Orts- und
Sachnamen und Zahlen des durchge-
nommenen Leschiffes, sowie die Schlag-
worte lustiger Anekdoten in jedem Falle
cittieren zu können. (Dieses Verfahren
wurde u. a. von einem weltberühmten
Mann als weitaus beste aller Geheimsch-
riften anerkannt und enthält nur 8
zu erlernende Grundzeichen.) Als Be-
gabe erfolgen — nebst Anleitung — 50
mneumonische, ganz eigenartige, vor-
züglich lobnende, zum Teil buntpfarbige
Zeichnungen. Preis M. 2.50. Adr.:
Valentin Hegerl, Oberlehrer in St.
Ulrich bei Feldkirch, Kärnten.

**Offene Stellen der chem.
Branche**
u. verw. Gewerbe finden Ver-
breitung i. d. Zeitschrift **Allg.
Deutsch. Anzeiger für chemische
Industrien**, Berlin W., Char-
lottenburg 4, Stuttgarter Pl. 2.

Kanarienhähne!

Infolge guter Zuchtresultate em-
pfehle von meinem vorzüglichen Hohl-
vollerstamme fleißig singende Kanari-
enhähne, vollständig rein und ohne
Fehler pro Stück mit 6 Mark gegen
Nachnahme. Bessere Tiere 8-15 Mark.
Versendung 60 Pfg. Umtausch ge-
stattet.

**Kanarien-Züchterei Gelsdorf
i. Westf.**

Beinschäden

Kramphaderl., Bein-Geschwülste, Sals-
stau, Gelenken, Nerven, Nerven, Stropheln,
Drüsen, Knochen u. Gelenkleid., Haut-
krankheiten etc., auch veraltete, Heilung
ohne Operat. u. Verwundung. Answ. best.
Carl Müller's Chirurg. Institut,
Berlin 4, Alexanderstr. 14. I.
Gründet Berlin 1896, Paris 1900.
Wundheil- u. Kunstfertigkeiten, fortiert in
100 versch. Arten, nur Reuebeten,
per 100 St. M. 1.80, 1.80, 2.—, 2.50 bis
4.—, 32 Nijet. fort. f. 75 Pfg. Briefm.
Versand pr. Nachnahme zugl. Porto.
N. Redwitz,
Franconian u. Schulweg, Bayern.
Reiche Heirat vermittelt
Frau Krämer, Leipzig,
Brüderstr. 6. Auskunft gegen 80 Pf.

Man verlange gefälligst überall: Richters
Anker-Chocolade und
Kronen-Chocolade,
Anker-Cacao und
Kronen-Cacao, sind von
tadellos. Rohmaterialien hergestellt, dah. ausser-
ordentl. schmackhaft, leichtverdaulich u. nahrhaft.
F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten
Rudolstadt i. Th. und Nürnberg.

**Ich
Anna
Csillag**

mit meinem 185 Cen-
timeter langen Kle-
sen-Loreley-Haar,
habe solches infolge
14 monat. Gebrauches meiner
selbsterfund. Pomade ori. Die-
selbe ist als das einz. Mittel geg.
Ausfallen der Haare, zur För-
derung des Wachstums derselben,
zur Stärkung d. Haarbodens an-
erkannt worden, sie beförd. bei
Herren einm. voll. kräft. Bart-
wuchs und verleiht schon nach
kurzem Gebrauch sowohl dem
Kopf-, als auch Barthaar natürl.
Glanz u. Fülle und bewahrt die-
selben vor frühzeitig. Ergrauen
bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels
2, 3, 5 und 8 Mark.

**Postversand tägl.
bei Voreinsend.
des Betrages oder
mittels Postnachn.
der ganz. Welt aus
der Fabrik, wohin
alle Aufträge zu
richten sind.**

Anna Csillag
BERLIN
Friedrich-Str. 56
Ecke Krausenstr.
WIEN I.
Sellergasse 5.

40 Prozent

bedienen Sie, wenn Sie Ihre Cigarren, sei es als Wiederverkäufer oder zum
eigenen Bedarf, direkt vom Fabrikanten kaufen.

4 Pfg.-Cig.	100 St.	2.80 M.	500 St.	13.— M.	1000 St.	24 M.
5	100	3.50	500	16.25	1000	30
6	100	4.20	500	19.50	1000	36
8	100	5.60	500	26.—	1000	48
10	100	7.—	500	32.50	1000	60

Recht türkische Cigaretten (unilicir. Kabak) bei Abn. von 1000 St.
40 Proz. billiger. Betr. f. alle gr. Orten gesucht. Man verlange Preisliste von
Julius Dick, Cig.-Fabrik, Schwepnitz i. S.

**Rheumatismus,
Asthma,
Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden,
Influenza, Wunden, Hautkrankheiten**

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien
bezogenen garantiert reinen Eucalyptus, in den **hormon-
reichsten** Fällen geholt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaft-
lichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten, so
wie Copie vieler unverlangt eingegangener **Dank- und An-
erkennungsschreiben** über erzielte **Heilerfolge** leidet
auf Wunsch Jedermann **unentgeltlich und portofrei.**

Ernst Hess, Klingenthal, Sachsen
Eukalyptus-Importeur.

Zeugnisabschrift.

Geehrter Herr Herr! Zelle Ihnen ergehen mit, daß
Ihr Eucalyptus sich vortrefflich bei mir bewährt hat gegen
Rheumatismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür.

Achtungsvoll
Mit Bargo, Kreis Stolp (Pom.) **Karl Wenzloff.**

Herrn Ernst Hess, Klingenthal. Eucalyptus ist das beste
Mittel gegen Halskrankheiten, Husten etc. und sollte in keinem
Hause fehlen. Schicken Sie mir wieder 4 Flaschen Del und
4 Flaschen Extrakt. Achtungsvoll selbent
Summwald, St. Bern (Schweiz). **H. Klischard.**

Geehrter Herr Herr! Da ich zu meiner großen Freude
so zientlich geholt bin von meinem schweren Augenleiden
und Magen Schmerzen, so sage ich Ihnen hiermit meinen herz-
lichen Dank.
Kloppan a. Elbe. Frau Anna Hannemann.

**Das beste und
billigste Insertions-Organ**

für W. Aemwaren, Haare und Haararbeiten, Haar- und Bartpflegemittel, Haar-
öle, Rämme, Metallwaren, Parfüms, Bomben, Porzellanwaren, Wappenstein-
Seifen, Stahlwaren, Bahndienstliche Artikel usw. ist anerkannter Weise das

Rheinisch-westfälische Offerten-Blatt und Fachorgan
für Friseurs, Barbiers, Perückenmacher, Heilgehilfen und verwandte Branchen.
Garantierte Auflage: 2000 Exemplare. Anzeigenpreis 25 Pfg. pro Zeilspalt.
Besand lt. notarieller Beglaubigung
an über 41500 Inserenten. Retztliche. Arbeitsmarkt 25 Pfg.
Viele Anerkennungsschreiben. Bel. Wiederholungen Rabatt.
Verlag und Expedition: **Eiberfeld.**

Zur erfolgreichen Insertion sei der

„Maschinist und Heizer“

welcher wöchent-
lich einmal und
zwar jeden Samstag
früh erscheint,
bestens empfohlen.

Alle Zusendungen
sind zu richten
An den
„Maschinist
und Heizer“
Frankfurt a. M.
Holzgraben
No. 9.

Insertaten- Annahme

bei der Redaktion
sowie bei allen
Annoncenagenturen.
Insertate
pro 4gesp. Petitzeile
oder deren
Raum 20 Pf. Bei
Wiederholungen
Rabatt.
Beilagen nach Ver-
einbarung.
Abonnement pro
Vierteljahr 50 Pf.
nur durch die
Post.

„Maschinist und Heizer“

Frankfurt a. M., Holzgraben 9.

Jeder soll es wissen

der beste Erfolg für echtes Silber sind bei bedeutend billigeren Preisen
Dreieck-Alfenide-Bestecke

der ersten Alfenidemaren-
Fabrik Esch-Lothringens
Ed. Deetjen, Straßburg i. Elz. (K.)
Jeder verlange im eigenen Interesse illustrierte Probestücken gratis und
franko, wo nicht vertreten, direkt von der Fabrik.



In keinem Haushalte sollte fehlen das

Victoria-Lehrbuch der Damen-Schneiderei.

Praktische Anleitung
zum
Selbst-Unterricht und Unterrichts-
Erteilen nach leichtestfasslicher
Methode
mit
Orig.-Zuschneide-Tableau

von
P. Zell-Thom

Technische Leiterin der Deutschen
Moden- und Schnittmuster-Industrie
in Leipzig,
Erfinderin d. Universal-Taillesschnittes.

Preis: 1.50 Mark.

Dieses Werk bietet nicht einen rein mathematisch-theoretischen
Konstruktions-Unterricht im Schnittzeichnen, wie all die teuren, aber für
die meisten Lernbesten ebenso schwer verständlichen Schneiderei-Lehr-
bücher, sondern es ist ein

wirklich praktisches Lehrbuch,

das ganz gemeinverständlich geschrieben, jedes junge Mädchen, jede Frau
mit Leichtigkeit in die Geheimnisse der Damenschneiderei einführt und sie
nach nur kurzem Studium in den Stand setzt, vollständig selbständig jedes
Garderobestück, gleichviel ob einfach oder kompliziert, anzufertigen, nicht
bloss zuzuschneiden.

Gegen Einsendung von 1.60 Mk. (= 2.- Kr. = 2 Frcs.) mittels Post-
anweisung (oder in Briefmarken) direkt franko zu beziehen von dem Verlage
der „Praktischen Mitteilungen“, Dresden-A., Cirkusstr. 37.

Wie erlange ich Macnt. Einfluss und Liebe?

Wie vertreibe ich Schmerzen und
Krankheiten? Durch Erlernung des
Hypnotisierens! Neue Methode, keine
Vorkenntnisse nötig, leicht fasslich,
für alle erlernbar. Empfehlungen,
Grastisaktion, Prospekt.

**The Halbherr Intern.
Corresp. School**
Dresden-A., Schulgutstrasse 26, I. Et.

Tauben-

Witterung giftfrei
fesselt die Tauben dauernd an den
Schlag, zieht entfl. Tauben wieder an,
Wirkung unerreichbar dastehend,
nobst Gebrauchsanweisung 2 Mk.

Fisch-Witterung giftfrei
z. Angeln u. Fischfang all. Art. Gross.
Erfolg, überrasch. sicher, 1,50 Mk.

Forellen-Witterung giftfrei
für Angler unentbehrlich, mit Ge-
brauchsanweisung 2 Mk.

Aal-Witterung giftfrei
bewährte Spezialität, mit Ge-
brauchsanweisung 2 Mk.
Versand überallhin gegen Nachn.
od. Einsend. Viele Anerkennungen.

**Bruno Kockisch,
Dresden-A. 5.**

Fanfaren - Melodion.



Schmetternde Fibrationen der menschl.
Stimme durch Hineinbringen ohne An-
strengung u. ohne alle Mühseligkeiten.
Höchst originell!!

Große Unterrichtsform für Jung u. Alt,
für Gefellschaften, Vereine, Militär,
Abteilungen etc.
à Stück M. — 50, 6 Stück M. 2,70,
12 Stück M. 4,50 (auch Briefmarken),
gegen Nachn. 20 Pf. mehr fr. dort.

Verf. Otto Kirst, Harburg
(Elbe), Grubestraße 7.

Guten Nebenverdienst und viel Bes-
gungen bereitet das Photographieren.
Jeder kann sich jetzt einen

Photographischen Apparat

gegen Selbstkosten anschaffen. — Kon-
turrenzlos in Deutschland. — Enorm
billige Preise. Verlangen Sie Katalog
von **A. Th. Kaden, Oberbretten-
thal**. Verlanb. photogr. Apparate.

Telegramm!

Durch günstigen Abschluss sind
wir in der Lage, eine vorzügliche
5 Pf.-Cigarre aus rein übersee-
ischem Tabak herzustellen.

500 Stück für M. 7.—
500 „ „ 16.—
zu bieten, ebenso offerieren wir unsere
so sehr beliebten Cuba-Pflanzler,
9 cm lang, mit Sumatra-Deckblatt
300 Stück für M. 5.50
500 „ „ 7.70
1000 „ „ 14.30
ferner unsere berühmten Importa
300 Stück für M. 7.—
500 „ „ 10.—
1000 „ „ 15.—
alles franko gegen Nachnahme!
Garantie, Umtausch od. Betrag zurück.

**Gebrüder Scheufele,
Nürnberg 20 a.**

„Le Parisien“, Revue française-espagnole-

allemande, Herausgeber und Chefredakteur Viktor Graf v. Ségur-
Cabanac, III. Jahrgang, Halbmonatszeitschrift, erscheint am 1. und 15.
jeden Monats. Jahres-Abonnement 7 Mark; vierteljährig 2 Mk.
25 Pfg. inkl. Porto. Viele sind nicht in der Lage, sich die Kenntnis
des Französischen oder Spanischen durch regelmäßigen Unterricht an-
zueignen. „Le Parisien“ bietet diesen einen Ersatz. Den Inhalt
bilden Gespräche aus dem täglichen Leben, Briefe, Übungsstücke,
Lektüre, praktische Erörterungen verschiedener Sprachunterscheidungen,
Redensarten, im modernen französisch und spanisch geschriebenen
Artikel.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten, sowie die
Expedition, Würzburg, Domorpfargasse 8, entgegen.

Probenummern gratis und franko.

Der

Schreiber, Gewerbetreibende, Händler, Kaufmann, Fabrikant, Land-
wirt etc., welcher vorwärts kommen will, muß unbedingt eine geregelte
Buchführung haben. Der richtige

Weg

wie auch Befehlsge, Jünglinge und Jungfrauen sich in der einfachen
oder doppelten Buchführung gründlich ausbilden können, um alsdann
eine Stellung als Buchhalter oder Buchhalterin zu befehlen und sich
dadurch eine dauernd angenehme Existenz zu schaffen, ist der, sich die
Unterrichtsbücher

ZUM

Selbstunterricht für einfache und doppelte Buchführung zu bestellen. Die-
selben sind derart leicht verständlich, daß selbst wenig begabte Menschen
begreifen können.

Ungetrübtes Selbststudium, keine Berufsstörung, jederzeitigen Be-
ginn und insbesondere der billige Preis von M. 10.— für beide oder
M. 6.— für einen Kursus, — alles das sind wichtige beachtenswerte
Faktoren, die jedem Interessenten Veranlassung geben, diese günstige
Gelegenheit zu benutzen, um sich damit selbst den Weg zum

Wohlstand

zu bahnen. Für Anweisung von 4 Monaten wird ein Frei-Kursus
bewilligt. Es lohnt daher, in seinen Bekanntenkreisen Umfragen zu halten
und kann sich dadurch jeder eine hübsche Neben-Einnahme schaffen. Wer
sich jedoch das Sammeln solcher Abonnement zum Beruf macht, der schafft
sich dadurch eine großartige Existenz. Alles weitere besagt der Prospekt,
den Interessenten gratis verlangen wollen. Verlag der „Praktischen
Mitteilungen“, Dresden-A., Cirkusstraße 37.

Geschäftsleute und Kapitalisten

die den Gehalt eines Buchhalters und viel Zeit ersparen wollen, legen ihre
Buchführung mit **Bedels Tagebuch (Kassa und Memorial kombiniert)** an.
Jeder Late versteht diese übersichtliche Einrichtung **Bedels Tagebuch** so-
fort und kann in aller Kürze seine täglichen Buchungen richtig erledigen.

Preis pro Stück 25 Bogen: 50 Bogen: 100 Bogen hart
M. 2.— M. 4.50 M. 6.75

Verlangt gegen Nachnahme in Deutschland franko durch **D. Bedel, Dresden,
Gewandhausstr. 1.** Wer Buchführung lernen will, besetzt ebenfalls selbst „Die
Buchführung für Detailgeschäfte“, ein praktisches Handbuch für Geschäfts-
leute aller Branchen zum selbständigen Erlernen, Führen und Aufschreiben der
Bücher, sowie zum Selbstunterricht für jedermann, gegen Einsend. einer Mark.

DAS GRAPHOPHON

verbessert die Stimme,
photographiert die Stimme,
singt, lacht, spielt
mit entzückender
Naturtreue.
Herrliches Geschenk!

Columbia Phonograph Co.
n. b. H.
Berlin, Friedrichstrasse 65 a.
Gran. Prix Paris 1900. Man verl. Gr.-Kst. 634.

GRAPHOPIONE

Küche.

Gebakene Eier.

In einer nicht zu tiefen Kasserole kocht man zwei Liter Wasser mit einer halben Tasse Essig und einem Löffel Salz. Wenn das Wasser im Wallen ist, schlägt man frische Eier rasch hinein, damit sich das Eiweiß nicht vom Dotter trennt. Die Eier müssen vier Minuten nur von der Seite kochen. Dann nimmt man sie mit einem Schaumlöffel aus dem Wasser, schneidet die Ränder glatt, paniert sie mit geriebener Semmel, unter welche etwas Parmesan-Käse gemischt wird, bäckt die Eier in Backfett schwimmend, goldgelb und reicht eine warme feine Mostsch-Sauce oder kalte Remoulade-Sauce dazu.

Erbensuppe von jungen, grünen Erbsen.

Die ausgekühlten und gewaschenen Erbsen werden in siedendem Wasser weich gekocht, mit der Kelle durch einen Durchschlag getrieben, und mit Brühe oder kochendem Wasser nachgespült, bis nur die Hülsen zurückbleiben. Das Durchgeriebene wird in den Suppentopf gethan, worauf man Brühe zuschüttet und fein gewiegte Petersilie beifügt. Diese Suppe ist eine gute Krankensuppe.

Gepöckte Rindfleischschnitzel.

Man schneide von einem schönen Stück Rindfleisch zweifingerdicke Schnitzel ab, klopf sie mit dem Messerrücken, salze und spide sie schön. Dann lege man immer drei aufeinander und dünste sie recht mürbe mit etwas Butter und Essig; wenn sie weich sind, sträubt man sie etwas mit Mehl und giebt vor dem Anrichten noch etwas sauren Rahm daran.

Fleisch im Sommer frisch zu erhalten.

Die Japanesen legen dasselbe in eine Porzellanterrine und gießen sehr heißes Wasser darauf, so daß das Fleisch vollständig bedeckt ist. Dann schütten sie Öl auf das Wasser. Hierdurch wird die Luft vollkommen abgehalten und das Fleisch bleibt gut.

Waisfische (Affen) mit Kapernsauce.

6 Personen. 2½ Stunden. Die gut gereinigten und ausgenommenen Fische werden gewaschen, eine Stunde in Milch gelegt, herausgenommen, abgetrocknet, dann ½—¾ Stunden mit feinem Öl, Salz und Pfeffer mariniert und in steigender Butter auf gleichmäßigem Feuer gar gebraten. Beim Anrichten übergießt man sie mit einer Kapernsauce. Zu dieser Sauce dünstet man 2 Eßlöffel Mehl in 50—60 Gramm Butter braun, rührt ¼ Liter Brühe oder Wasser dazu, verkocht alles unter beständigem Rühren zu einer glatten Sauce, giebt Salz, etwas Estragonessig und zwei Eßlöffel Kapern dazu, schmeckt sorgfältig ab, würzt die Sauce mit ½ Theelöffel Maggi-Würze und, wenn möglich, mit einem Löffel Rotwein.

Gesundheitspflege.

Beförderung des Knochenwachstums bei Kindern.

Wenn Kinder schwache Knochenglieder haben, so ist dies ein Zeichen, daß sie entweder wenig oder gar nicht zur Bewegung kommen, oder aber mit Nahrungsstoffen gespeist werden, die arm an Knochen bildenden Stoffen sind. Die Erziehung kann jedoch auch in einem Geburtsfehler ihren Grund haben. Vor allen Dingen muß das Kind zu Bewegungen angehalten werden, d. h. es ist, wenn es noch nicht laufen kann, an den Händen zu führen. Esdann hat das Kind auf längere Zeit Kalkwasser zu trinken, dessen Herstellung in jeder Apotheke geschieht. Das Kalkwasser enthält die nötigen Stoffe, die zur Muskelbildung und Knochenhärtung erforderlich sind. Statt Thee und Kaffee ist nur gesunde Kuhmilch täglich mehrmals zu verabreichen. Täglich ein rohes Hühnerrei gereicht, das mit etwas Zucker unterrührt wird, befördert die Knochenbildungsfähigkeit. Kann das Kind täglich gebadet werden, so ist dies dem Knochenwachstum sehr förderlich. Dem Bade können auch verschiedene Salze beigelegt werden, über deren Zufuhr jeder Apotheker und Droguist Auskunft giebt.

„Eibischin“.

Unter diesem Namen bringt die bekannte Firma für Kosmetik „Franz Schwarzlose, Berlin SW., Leipziger Straße 56, neben den Kolonnaden“, eine äußerst milde, vornehm duftende und konservierende Toiletteseife für Kinder und Erwachsene auf den Markt. Nützliche Hautpflege ist ein sehr wichtiger Faktor für das Wohlbefinden eines jeden Menschen. Deshalb sollte zum Waschen und Baden nur die bewährte Eibischinseife, à Stück 85 Pf., 5 Stück M. 1,50, von jedermann gebraucht werden. Nur von genannter Firma zu beziehen.

Gegen Gicht

hat sich folgendes Mittel gut bewährt: Eschenblüte und Hollundersblüte vermischt drei Stunden lang in Wasser kochen und dieses Wasser zu Fußbädern gebrauchen. Es wird versichert, daß hierauf die Gicht in drei bis vier Tagen gänzlich verschwindet. Oder: man nimmt gewöhnliches Kochsalz, füllt es in Säckchen und legt es gut erwärmt auf die kranke Stelle. Dies wird wiederholt, bis die Krankheit beseitigt ist. So oft das Säckchen kalt wird, ist das Salz wegzuschütten und frisches einzufüllen.

Gegen üblen Geruch

aus dem Munde läßt sich vorteilhaft durch folgendes Mundwasser vorgehen: Auf ungelöschten Chloralk schüttet man destilliertes Wasser, vermischt diese Flüssigkeit mit kochsalzfreiem Branntwein. In ein Glas Wasser thut man von dem beschriebenen Mundwasser einen Theelöffel voll und gurgelt hiermit täglich mehrmals und spült den Mund aus. Der üble Geruch verschwindet gar bald.

Man verhütet blaue Flecken auf der Haut,

die durch Stoß, Schlag oder Fall entstanden sind, durch sofortiges Auflegen von trodener Stärke, die man mit Glycerin angefeuchtet hat. Ist nicht Glycerin zur Stelle, so genügt auch Wasser mit Kartoffelmehl. Die Geschwulst wird auf diese Weise abgehalten und die Heilung befördert.

13 goldene
Medaillen

3 Ehrenkreuze
3 Ehrendipl.

Geheilt

durch Trültzsch's Citronensaffkur

Vor der Kur.

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Fettsucht, Magen-, Hals- u. Blasen-, Witt gegen Zuckerkr., Gallenst., Leber- u. Nieren-, Blutandrang u. Hautunreinigkeiten. Zimmerwählender Eingang von Dant- und Ankerfernungssicht. - Kurplan u. weiteren Danfchr. Gehälter lege jeder Bestellung bei. - Preis des gereinigten Saft von ca. 60 Citronen für 3,50, d. ca. 120 Citr. für 6 Mk. franco ohne Berechn. d. Berg. (Nachnahme 30 Pf. mehr). Range haltbar ohne Alcohol- u. Zuckersatz. Für Küche und Haushalt unentb. Niederl. in fast allen größeren Städten.

Gicht und Magen. Frau Helene Br. in Miedemij schreibt: Ichthe Ihnen mit, daß ich lange an Gicht litt, ich wandte Ihre Citronensaffkur an genau nach Ihrer Vorschrift, und kann ich Ihnen mit Freuden mittheilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle, ich hatte keinen Appetit zum Essen, jetzt esse ich für zwei, ich bin zur Zeit von mein. Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden Ihre Kur empfehlen. - **Rheumatismus.** Herr P. B. R., Thaleischweiler, schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronensaffes ist nun alles beseitigt und fühle mich in die Jünglingsjahre zurückversetzt trotz meiner 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander. Wagnerrücken, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in allen Gliedern und zeitweilig heftige Schmerzen in den Beinen, Hüften in Blasen u. Brusteln der Oberextremität u. Gicht in d. groß. Beugelen mit heftigen Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Citronensaff auf's wärmste zu empfehl. - **Fettsucht.** Bitte mich umgehend für 6 Mk. Citronensaff zu send, muß Ihnen zu meiner Freude mittheil., daß ich 8 Pfd. abgenommen habe u. werde den Saft für künftig in meinem Hause nicht fehlen lassen. Frau A. Fario, Berlin.

H. Trültzsch, Berlin N., Bovenstr. 37, Lieferant fürstl. Hofhaltungen.

Wer

immer durch übermäßige Körperfülle verunstaltet ist oder sich durch dieselbe in seinem Berufe beeinträchtigt fühlt und deshalb

dünn werden will,

dem ist „English Break-fast-Tea“, Marke „Queen Victoria“ auf das Beste zu empfehlen. Nach kurzem Gebrauch wird auch der Anfangsgechste

so schlank wie eine Tanne

und fühlt sich infolge dessen wie neugeboren. Es

versuche

daher jeder durch seine Wohlbeleibtheit Geplagte

English Break-fast-Tea, welches abjont unendlich ist. Zu bestehen in Paketen zu M. 2,- und M. 4,- (Porto extra) gegen Nachnahme nur allein von

Paul Koch,
Hygienisches Versandhaus,
Gelsenkirchen Nr. 148.

Lungenleiden

Asthma, Tuberkulose heilbar!

Reelle, ärztlich erprobte Heilmethode. Enorme Erfolge! Probest gratis und franko.

Sulfatovin - Compagnie
Wiederholungs-Kursus Nr. 1.

Harzer Räder

fein im Gebläse, pro 100 Stk. 2,20; Goldbleche 60 Stk. 1,80 unt. Nachm. Off. an J. G. Gerh. Kubischewski mit electr. Betrieb. Braunschweig a. D.

„Superior“ - Fahrräder

sind auch für Saison 1902 die besten u. trotzdem billiger als jedes Konturreng-Modell. Fordern Sie den neuesten Downhill, aus über 3000 Stk., besten Pneumatics, welche ich pro Saison schon von M. 18,- an liefern. Dringensachliche von 10 Mk. Versandmaschinen 50 Mk. an. Haas Hartmann, Eisenach S.

Hauswirtschaft.

Getragene Kaschmirshawls zu waschen und wieder aufzufrischen.

Man legt den zu reinigenden Shawl zuerst in eine mit ganz klarem, weichem Wasser gefüllte Wanne und mischt dann in einer zweiten Wanne 15 Liter Wasser mit 100 Gramm guter venetianischer Seife und 150 Gramm gereinigter Galle. Hierauf wäscht man die in der ersten Wanne bloß angefeuchteten Kaschmirs in der genannten Mischung und spült sie dann mit etwas Mannwasser aus.

Hirschlederne Handschuhe und Beinleider zu waschen.

Man löst Weinstein in heißem Wasser auf und, nachdem die Lösung lauwarm geworden, taucht man die betreffenden Gegenstände in dieselbe ein und bewegt sie einige Zeit darin hin und her. Man reinigt sie nun in lauwarmem Wasser mit Eigelb und appretiert die Gegenstände endlich, wenn sie eine rotgelbe Farbe haben, mit einer schwachen Eisenoxiderbrühe und Zusatz von pflanzlichem Mann. Hierauf werden sie umgekehrt, die Flüssigkeit durch Ausdrücken möglichst daraus entfernt und an der Luft getrocknet.

Delfarbenflecke aus weißen Stoffen zu entfernen.

Man wäscht die Stellen, nachdem man sie mit Butter oder durch Betupfen mit Terpentin oder Benzol erweicht hat, mit Seifenwasser so lange, bis der Delfarbenfleck verschwunden ist; will dieses mit einfachem Seifenwasser nicht gelingen, so setzt man demselben etwas Natriumkarbonat hinzu.

Seidene Taschentücher zu waschen.

Dieselben werden am besten in Kartoffelwasser ohne Seife gewaschen. Man schäle hierzu einige Kartoffeln, reibe sie in eine Schüssel mit frischem Wasser, lasse sie eine Stunde stehen und presse sie durch ein Sieb. Die Taschentücher werden bei dieser Methode vollkommen rein und erhalten ihren früheren Glanz.

Viehzucht.

Bei Kollik der Pferde

Loche man eine große Suppenzwiebel in 1 Liter Ziegenmilch und schütte es dem Pferde ein.

In der Viehhaltung

beginnt mit der Grünfütterung eine neue Periode. Der Beginn derselben ist für den Landwirt ein sehr erfreuliches Ereignis, je mehr seine Futtervorräte zusammengehmolzen waren und damit ist er oft einer drückenden Sorge entzogen. Man beobachte bei der Grünfütterung die so oft gemachten Warnungen, nur allmählich und in kleinen Quantitäten den Wechsel zu vollziehen. Den Stallställen ist durch reichliches Lüften der Stallungen und Schutz vor Fliegen ein kleiner Ersatz für den nicht gewährten Aufenthalt im Freien zu schaffen. Schweine läßt man allenfalls im Alee oder auf Grasflächen weiden oder man füttert frisches Grünfutter. Die Aufzucht der Fohlen muß unter Berücksichtigung aller zum guten Gedeihen nötigen Bedingungen geschehen. Man vermeide deshalb zu vieles Verfüttern von Grünfutter, kaltes Tränken, gebe ihnen einen bei heißem Wetter schattig gelegenen Tummelplatz, beobachte die Bildung des Hufes und die allmähliche Entzöpfung vom Säugen. Hengste werden kastriert, die Schafe geschoren. Schutz geschorener Schafe vor Erkältung.

Den Ziegen und Rihen

gewähre man freien Auslauf auf Wiesen oder lasse ihnen durch Anbinden an Pflöden und dabei ermöglichten Abgrafen die Vorteile des Weideganges genießen. Oefteres Verabreichen von frischem Wasser bei trockener warmer Witterung ist notwendig. — Die allmähliche Einführung des Grünfutters nimmt ihren Fortgang. Hauptächlich ist dem Füttern junger Kaninchen alle Aufmerksamkeit zu widmen, um Verluften vorzubeugen. Die Ställe sind öfters zu reinigen, frisch einzustreuen. Sämlinge mit sechs Wochen alten Jungen werden wieder belegt. Die Jungen sind, sobald sie zehn Wochen alt, nach Geschlechtern zu trennen.

Victoria-Salon
Dresden.

Variété-Theater
I. Ranges.

Jeden Abend
Vorstellung.

Banckredit, Wechselbank, Betrieb u. Hypothek-Kapital etc. streng diskret in jeder Höhe.
W. Girsch Verlag, Mannheim

Haut
Frau-, Unterb., Nerv-, frische u. chron. Leiden, Schwäche etc. **Jost**, Berlin, Chausseestr. 117.
Ausw. brfl. Ausk. ger. Freim. Viel Dankschreib.

Zur Ansicht

versende gegen Nachn. hochf. echt silb. Rem.-Uhr, 2 Goldr. Sekunde, ff. Façon, beste Werke, 6 Rub. M. 12.-, 10 Rub. M. 15.-, Nichtgef. Geld zurück! Schriftl. Garantie 3 Jahre. Illustr. Preisliste u. Uhren und Goldwaren gratis und franko.

Gustav Staat, Inh. Franz Staat, Düsseldorf 26, Friedrichstr.

Chin. Nachtigallen,

die Königin der Sänger, Tag- u. Nachtvögel, 4 St. 5 M., Schilferfinken, kleine Weisbäcker, Vögel wie gemalt, heilige Sänger, 4 Paar 2,50 M., Kolibrikräuter, herrliche, kleine, immer schmelzende Bienen, 4 Paar 2,50 M., empfohlen.

Gehr. Winkler, Dresden-A.
Zwingerstraße.
Tisch, vollst. reichill. Kat. geg. 10 Pf.-M.

Beerdigungs-

Institute, Sargmagazine etc. erhalten auf Wunsch Probe-Nummern der einzig existierenden Fachzeitschrift durch den Vorlag

Martin Boerner,
Halle a. S.

Unsere Kinderwagen,
Sportwagen, Spielwagen, Kinderstühle etc. sind weltberühmt.
Billigste Preise.
Auf Wunsch geg. Zeitzahlung.
Erstes Stich-Versand-Magazin, Zeitg. 126.
Verf. v. 20 M. anfr. Kat. gratis.

Baumarkt

Einzig in seiner Art existierendes Fachblatt für die Bau-Interessenten. Probe-Nummer sendet auf Wunsch franko der Vorlag

Martin Boerner,
Halle a. S.

Billigste u. beste Bezugsquelle
für Samen-Bentel für Gärtnereien, Anhänge-Zettel in allen Sorten und in feinsten Ausführung.
Papierwarenfabrik Singen-Konstanz.

In allen Städten Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz werden tüchtige Vertreter für auß. Inkrative, von Geschäftleuten gern gekaufte Reklame-Zugabe-Artikel gel. (Portemonnaies, Blatt-u. Notizkalender). Musterkoll. gegen 50 Pf. in Briefm., die bei Bestellung rückvergütet werden. Off. u. Postfach 13, Aßenburg.

Offiere aus dünner Saat selbstgezogene Forstplanzungen:
1 Jahr, schultfreie Stieren, 1,50 M.; 2 Jahr. Fichten, 1,20 M.; 1 Jahr. Beschnittene Stieren, 2,50 M.; 3 Jahr. verpflanzte Fichten, 1,50 M.; 1 jährige Nadeln, 2,50 M. pro 100 St. Stück.
Jeder, wer Bedarf hat, möchte sich durch Probe-Nummern überzeugen von **Chr. Lemptert, Halstenbek** (Holst.).

Wer den Burenkrieg recht verstehen will lese das in zahllosen nationalgesinnten Blättern glänzend aufgenommene Buch des Oberlehrers **Fr. Henke:**

Aus dem Burenkriege.
Erlebnisse und Beobachtungen eines deutschen Mitkämpfers.
Preis 1 Mark.

Verlag von **E. Kannengiesser, Schalko.**

„Das beste und lesenswerteste Buch, das aus eigener Anschauung und Erfahrung über den Burenkrieg bisher geschrieben wurde! Mit offenem Auge und deutschschlagendem Herzen hat der Verfasser, ein deutscher Oberlehrer, beobachtet und mehr und richtiger gesehen als mancher andere, weil er politisch geschult, mit geschichtlichem und philosophischem Sinn begabt, die Buren aus ihrer Umgebung und ihrer Geschichte heraus beurteilt.“
(„Geograph. Anzgr.“ 1901, S. 92.)

Auch zu Geschenkzwecken und für die reifere Jugend bestens zu empfehlen!

Bürstenmacher-

Zeitung. Preis pro Vierteljahr 1 Mk. Probe-Nummer sendet auf Wunsch franko der Verlag **Martin Boerner,** Halle a. S.

Silberkahl-Kasirmesser

mit Feins. fertig z. Gebrauch, fein höhl. gefächelt u. St. M. 1,50, extra höhl. gefächelt u. St. M. 2.- geg. Nachnahme oder vorh. Kasse. Garantie.



5 Jahre GARANTIE. 30 Tage zur Probe.
Annahmeh. Bitte Betrag retour, Hauptkatalog üb. alle Stahlwaren, Werkzeuge, Waffen, Pfeifen, Uhren, Leder- u. Goldwaren gratis u. franco. **H. Lüttges & Co., Solingen, Nr. 35.** Fabrik ff. Stahlwaren u. Versandhaus.

Schönheit

Reizend. Teint, weisse Hände, weiche glatte Haut d.m. f. duft. Crème Birkou (ges. gesch.). Nicht fettend. Dose M. 1,50. Unentbehrlich bei spröder Haut, Frost, Jack, Wundsein, Rötze, Mitesser, Sommerpross. u. schlaff. Haut (Falten). Nur in Berlin b. Franz Schwarzlose, Leipzigerstr. 56, Colonnade.

Geheimtinte für Liebende
verschiebbar Schrift. Besten mit Anwendung 1 M. d. Eins. u. 1,20 M. Frankensammlung sendet.
Drogist Herzog, Domitz S.

Rezept-Magazin.

Solzfitt

Wird aus 1 Teil arabischem Gummi, 2 Teilen Wasser und 8 bis 5 Teilen Kartoffelstärke hergestellt. Ein sehr guter Kitt wird auch erzielt, wenn man ganz feine Sägespäne durch Besenstäben mit Leinölfeinmas und andauerndes Kneten der Masse in Teigform bringt, wodurch die Masse sehr bindsam wird.

Gutes Polierpulver für Metalle.

930 Gramm kohlensaure Magnesia und 70 Gramm reines, ganz fein geschlämmtes Eisenoxyd werden gut miteinander vermischt und die zu polierenden Metalle mittels eines Leders damit abgerieben.

Spielfarten von Fliegenmuth zu reinigen.

Man reibt die Karten mit einer Mischung von 60 Gramm Wasser und 50 Gramm Salmiakgeist ab.

Um Kleidungsstücke so undurchdringlich für kaltes Wasser zu machen,

Daß sie einen Menschen über Wasser halten können, trinkt man sie mit einer heißen wässrigen Lösung von Talg, Leim und Mann und trocknet sie hierauf. Zur Lösung verwende man 500 Gramm Talg, 500 Gramm Leim und 250 Gramm Mann in 10 Litern Wasser. Nach Versuchen sollen derart behandelte Kleidungsstücke je nach ihrer Dide einen Menschen mehrere Stunden über Wasser halten können und sich daher als Schutzmittel gegen den Tod des Ertrinkens sehr bewähren.

Gegen die verderblichen Holzwürmer

hat sich eine Auflösung von 5 Gramm Karbolsäure in 100 Gramm Wasser bewährt, die Lösung bringt man mit einem feinen Pinsel wiederholt in die Löcher.

Blumenzucht und Gartenbau.

Im Obstdgarten

müssen die Verbände der vorjährigen Okulationen und der Pfropfverbindungen gelöst werden, damit keine Verknorpelung an den Ecktrieben stattfindet. Kommen zwei Triebe aus einer Veredlung, so schneidet man den einen ab, aber dicht am Stamm. Man vollende das Okulieren aufs „treibende Auge“, sowie das Pfropfen und sehe gegen Ende des Monats schon die zuerst veredelten Bäume nach. Wildlinge und etwaige Blüten am Edelreis sind abzuschneiden. An Spalier- und anderen Obstabäumen vollende man das Beschneiden, Ausputzen und Anbinden. Kranken Bäumen muß man jetzt besondere Pflege zu teil werden lassen. Am meisten aber fordern die Insekten den Obstdzüchter im Mai zum Kampfe auf. Gegen die Blüten- und Apfelsäcker, Raupen, Blattläuse, Raikäfer und Engerlinge muß unbedingt gearbeitet werden. Die Blütenstecher, welche über die spätblühenden Obstarten herfallen, vertreibt man durch stinkendes Tieröl (Animali foetidi). Das genannte Mittel wirkt auch sehr gut gegen die kleinen Nüsseltäfer, welche Löcher in die jungen Äpfel und Birnen, sowie in die von ihnen abgehassten oder abgestochenen zarten Zweige und in durchbohrte Blattstiele legen und dadurch Obst und Blätter vor der Reife zum Abfallen bringen. Auf diese Weise entsteht oft großer Schaden. Wer im April noch nichts gethan hat, wo ihm der Stecher (Rhynchitis) Schaden macht, der thue es sofort Anfang Mai. Das Mittel wird einigemal erneuert. Das Beerenobst halte man von Schöplingen rein; man breche dieselben aber nicht aus, sondern schneide sie ab. Schwachen Obstabäumen hilft man mit Gülle nach. Sowohl Hoch- als Zwergobstbäume soll man, wo sich Blattkrankheiten zeigen, Ende Mai mit einer dünnen Lösung von Kupfervitriol und Kalk bespritzen, wie dies mit den Reben in den Weinbergen geschieht. Versuche haben gezeigt, daß eine solche Bespritzung die Blätter der Bäume sehr gesund erhält; kranke Blätter aber können kein gutes Obst und Fruchtholz heranbilden helfen.

Anzeiger für Industrie und Technik

herausgegeben von **Heinrich Rudolph** unter Kontrolle des **Technischen Vereins Frankfurt (Main)**.

17. Jahrgang.

Redaktion und Expedition: Holzgraben 9, Frankfurt a. M.

Erscheint **jeden Samstag** vormittag in einer Auflage von **6200 Exemplaren**.

Insertionspreis pro vierspaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Beilagen nach Vereinbarung.

Insertionsorgan I. Ranges.

Man verlange Prospekt und Probennummer.

Vereinsorgan fast sämtlicher technischen, chemischen, Verknüpfungs-, Maschinen- etc. Vereine des Main- und Mittelrheingebietes.

20 Mk. Neben-Vordienst tägl. leicht u. anständig, f. jederm. Anf. a. Industrieverke in Rossbach A. 100 Rheinpf. (Rückm.).

Gebrauchte und leichte **Fischneze** zum Schutze von Beeten, Strümpfen, Wämmen etc. gegen Nadeln usw. à Gr. 12. 6. — ab hier per Dacht. (Nicht unter 1 Gr.) **J. de Beer jr.** Cöndin. Oestries, Milchschauf u. Zuchtlämmer billigst. Beschreib. gratis. D. D.

Wir bieten Ihnen Vorteile,

die Sie wo anders nicht erhalten, lassen Sie sich daher sofort unsern Katalog 1902 über fertige Fahrräder, ferner Gummireifen, Bedäcke, Ketten, gepumpte Räder, Kettenräder, Lenkungen, Sättel, ferner sämtliche Teile fix und fertig einmontiert und bereit zum Selbstzusammenstellen guter Fahrräder kommen, welchen wir umsonst und portofrei versenden. Vertreter an allen Orten gesucht. **Fahrräderfabrik in Deutsch-Wartenberg.**



Musik-Instrumente

Kauft man am besten und billigsten nur direkt von der



Deutscherischer Musikinstrumentenfabrik, **Hermann Bölling jr.**, Marktweidacher i. S. N. 334. Kataloge umsonst und portofrei. Praktisch illustrierte Kataloge über meine vorzüglichen Blechharmonikas wolle man extra verlangen.

Central-Theater

Waisenhausstr. Dresden. Waisenhausstr.

Das größte und prächtigste

Variété-Theater Deutschlands.

Jeden Abend Vorstellung.

Auserwählte Künstler.



Gut und schmackhaft

werden alle schwachen Suppen und Speisen, wenn man denselben einige Tropfen der altbewährten „Maggi-Würze“ beifügt.

Wie werde ich energischer?

Durch die erprobte Methode Liebeault-Lévy: Radikale Beseitigung von Energielosigkeit, Benommenheit, Niederschlagenheit, Schläfrigkeit, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Antriebsmangel, Verdauungs- und Darmstörungen und allgemeiner Verfallschwäche. Wirksamste ausgeglichene. Broschüre mit zahlreichen Helferfolgen auf Verlangen gratis. **Leipzig 98. Modern Medizinischer Verlag.**

Nichters

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.

Anker-Pain-Expeller,

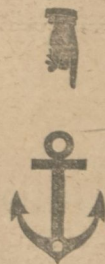
altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in allen Apotheken. Jede Flasche zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Reich-Ole Rosmarin, Thymian, Lavendel usw. 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Weisswasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seltz 1 — Salz, mitgelief. 8 — Gefäß.

Nichters

Anker-Fenchelhonig,

altbewährtes Linderungsmitel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 Mk. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.



Bienenzucht.

Setzt, im Mai, nicht früher,

wie hier und da angeraten wird, darf auch mit der Verstärkung schwächerer Stöcke durch Zufuhr fremder Bienen vorgegangen werden. Es geschieht dieses durch Einhängen einer gedöckelten bienenleeren Bruttafel aus einem recht volkstarken Stocke. Diese Bruttafel bekommt ihren Platz natürlich unmittelbar am Brutlager, dahinter, nach der Thür zu, kommt eine Wabe, welche Honig und Pollen enthält, zuletzt eine oder zwei leere Waben. Ist die eingehängte Bruttafel dicht belagert, dann kann sich dieselbe Prozessur nach und nach noch ein- oder zweimal wiederholen. Starke Stöcke merken die Abgabe einer Bruttafel nicht sonderlich, und den schwachen ist auf diese Weise bald auf die Beine geholfen. Bruttafeln mit den ihnen anhaftenden jungen Bienen ist, wenigstens dem Anfänger, nicht angeraten, da hierbei die Königin des zu verstärkenden Stockes leicht in Gefahr geraten kann, abgestochen zu werden. — Auch die Umstellung eines schwächeren Volkes mit einem anderen, guten, vorgenommen zur Mittagszeit, bei einem recht lebhaften Fluge, ist ein von vielen Züchtern beliebtes Mittel zur Verstärkung. Bei ungünstiger Witterung veresse man das Füttern schwacher Völker nicht, da die Völker bei erhöhtem Brutansatz bedeutend mehr Nahrung bedürfen. Leere Wohnungen und etwaige Hilfsmittel zum Fassen der Schwärme sind bereit zu halten. Als Bienenfeinde stellen sich jetzt ein: Die Wachsmotte, das Notschwänzchen, Schwalben, Siare, Spinnen usw.

Bei Anschaffung einer Honigschleuder

sehe man auf Festigkeit und praktische Einrichtung derselben und ziehe eventuell einen bewährten Fachmann zu Rate.

Um das Ausziehen schon eingesehter Bienenschwärme zu verhüten, nehme man eine oder ein paar Waben mit junger Brut und stelle sie dem Schwarme ein. Das ist das sicherste Mittel, die Schwärme im Stocke zu erhalten. Honig zum Auftragen oder ausgleichende Waben zum Aussetzen gebe man den Schwärmen in den ersten Tagen nicht, weil dies sie zum Ausziehen bringt. Haben sie erst gebaut, so kann man sie mit Honig unterstützen.

Wann stechen die Bienen?

Auffallend ist es, daß die Bienen beim Schwärmen nur während des Herabschüttelns des Schwarmes stechen. Nach Einfangen des Schwarmes kann man auch ohne Gefahr sich ihnen nähern und sie stechen nicht mehr. Je wärmer es ist, desto stechlustiger sind sie, und es hängt auch die Stechlust der Bienen von dem Umlange des Bienenbaters und insbesondere von der Masse ab.

Fischzucht.

Krebszucht.

Da die Krebse zu den schnellsten Stoffverderbern gehören und allerhand Tod und Verderben fast sofort in gesundes wohlschmeckendes Fleisch umzuwandeln vermögen, ihre Fütterung sehr wenig oder nichts kostet, sondern für die Fischzucht schon lange nicht mehr geeignete Gewässer durch sie verbessert werden, so könnte sich ihrer mancher, über luftverderbende, fiebererzeugende Pestimpfe und -pflühe verfügende Land- und Forstwirte annehmen und solche schädliche Wässer einfach, billig, nachhaltigwirkend, in Gesundheits- und Nahrungsquellen für Menschen und Fische verwandeln. Man besetzt den M. 2 Wasserfläche mit 60—80 Stück 5- bis 7jährigen Krebsen als Stanzzucht und rechnet auf je 6 Weibchen 4 Männchen. Vor dem 10. bis 12 Jahre sollte man keine Krebse fangen, bezw. verweisen, sie sind dann 50—75 Gramm schwer. Der größte Feind der Krebse sind der gemeine und der Sumpftotie, die nur mangels Krebsen, Fische fressen. C. Scheidlin.

Wer mit Erfolg Krebse fangen will, nehme einen neuen Topf und koche Hirse in Milch darin, ohne sie zu salzen, lasse die Hirse über und über im Topfe anbrennen, thue die übrige Hirse heraus und lasse nur das Angebrannte darin. Diesen Topf, welcher an einem Stabe, gleich einer Angel, angebunden wird, hängt man ins Wasser und zieht ihn nach einigen Stunden langsam in die Höhe, worauf man ihn meist ganz mit Krebsen angefüllt finden wird. In gleicher Weise kann man sich auch eines großen, alten Topfes bedienen, lege die Eingeweide von Gähnern oder tote Fische hinein, bestreue ihn auswendig mit Steinöl und verfare mit ihm, wie oben angegeben.

Natur- und Kunstfischfutter.

Ersteres ist jenes, welches die Fische im Wasser, als lebende Kleintiere, vorfinden. Nur davon wachsen sie rasch und werden leicht fett. Jede andere Nahrung ist naturwidriges, verwerfliches Fischfutter, also auch Warmblütlerfleisch, die häufigste Ursache verschiedenster Fischkrankheiten.

Verbürgt die reichliche Ernährung mittels stickstoffreicher Nährstoffe reiche Fischfleischsernten?

Diese Frage läßt sich bejahend beantworten, wenn der Fischereitreibende sich darüber klar ist, daß stickstoff-, protein-, kohlenhydrate- oder albumin- (eiweiß-)reiche Nahrung in Rücksicht auf die Fische ist, denn nährstoffreiches Futter im allgemeinen Sinne ist Fischen gegenüber durchaus kein solches und aus diesem Grunde werden betreffs sog. rationaler Fischzucht heutzutage noch viele arge Verstöße begangen und die Folgen dessen erweisen sich als Mißerfolge und Fischkrankheiten, denn auch „der Fisch ist, was er frißt“!

SANATOGEN * Nervenstärkendes —
—o— Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Konzert-Zugharmonikas,
120 verschied. Nummern, elegante Ausstattung, edelste Klangfülle, solide, dauerhafte Arbeit, Rithern in großer Auswahl, Violinen, Fiedeln, Drehsorgeln, Polypbons, vom billigsten bis theuersten.
Ernst Hess, Klingenthal i. S.
bestenrenommierte, meist prämierte Harmonika-Fabr.
Bestkatalog über 1000 verschiedene Nummern enthalten, mit vielen unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungschriften unsonst und portofrei.

Wir empfehlen amtlich empfohene
Familienstammbücher
(D. R.-G.-M. Nr. 122298)
mit **Fadens** oder **Druckfassung**,
in bestmöglicher oder vollständigster
Form der Einträge, in guter (Golddruck
und Goldschnitt) oder einfacher, dauer-
hafter Einband-Ausstattung,
à Stück 1 Mar. und à 40 Pfg.,
in Partien billiger.
Formularlager u. Druckeri von
A. Peitz & Sohn,
Flöha i. Sa.

Geldverdienen
ist zeitgemäss!
Jedermann lese die neue,
einzigartige
Zeitschrift für Erwerb u. Nebenverwerb
Wer Zeit, Kraft oder Raum zur
Verfügung hat, oder wer etwas
unternehmen will, oder wer seine
Einnahmen erhöhen möchte,
findet hierin ungeahnte An-
regungen aller Art. 2 Probe-
Nummern nur gegen 20 Pfg. in
Marken nur durch den
Verlag
in
Nannhof.

Kork-
Industrie-Zeitung, Preis pro
Vierteljahr 2 Mark. Probe-Nummer
sendet auf Wunsch franko der Ver-
lag Martin Boerner, Halle a. S.

Zettsucht! Scorpulenz!

Prospekt über das vorzüglich wirksame „Scorpolin“-Entseifungs-
Präparat verleiht kostenlos: Apotheker Sente, Berlin, Charlottenstraße 64.

Sichere Heilung

für sogenannte Unheilbare mit Garantie durch die weltberühmte
Pflanzenheilmethode vom pract. Naturheilkundigen **Fritz Westphal**.
Beweis: Die Geheilten. Honorar nach Heilung. Tägl. Dankschreiben.
Auswärtige brieflich gegen Rückporto Erweicht 10—2 Uhr im
Naturheil-Institut „Westphalia“, Zehnig-Berlin.

Oeffentlicher Dank.

Meine Tochter hatte die Schindlucht, war magern und halsleidend
und von den Aerzten angegeben. In meiner Verzweiflung ging ich zum
praktischen Naturheilkundigen Herrn Fritz Westphal, Zehnig-Berlin. Des-
selbe entriß sie dem Tode, und sie ist jetzt wie neugeboren, jedoch dieselbe
Gezucht machen wird. Ich sage hiermit Herrn Fritz Westphal für seine
Mühe unsern herzlichsten Dank und kann die wunderbare Fritz West-
phals Pflanzenheilmethode allen lebenden Menschen empfehlen, da auch
meine Verwandten und Bekannten große Erfolge erzielt haben. Hoch-
achtungsvoll **C. Kuberszig**, Polzebeamter, Mümmelsburg bei
Berlin, Neue Behnig Allee 16.

BELIEBTE HAND-MILCH-CENTRIFUGE
Die Construction ist so einfach, daß sie
leichtfertig von jedem Hausmann
Man verlange Prospekte
von **LUDWIG MAYER, CENTRIFUGEN-FABRIK,**
LUDWIGS-STRASSE 11, MÜNCHEN

Man kaufe kein Piano
bevor man unsern Katalog eingesehen, der
gratis und franko versandt wird.
Roth & Junius, vorm. August Roth,
Hofpiano-fabrik,
Hagen i. W., No. 296.